

Bürgerinitiative warnt vor Bruchlandung

Mit Blick auf den Verkehrslandeplatz Merzbrück werden **Sondierungsgespräche zur großen Koalition** aufmerksam registriert

VON UNSEREM REDAKTEUR
GEORG PINZEK

WÜRSELEN. Die Bürgerinitiative Broichweiden und Umgebung macht sich nicht erst seit der Bruchlandung der Koalition aus CDU und UWG große Sorgen, wie die Starterlaubnis für den Ausbau des Verkehrslandeplatz Merzbrück wohl ausfallen wird. Hinter verschlossenen Türen sondieren CDU- und SPD-Politiker in diesen Tagen, ob sie eine große Koalition in Würselen eingehen sollen. Soll-



Ungewisse Zukunft: Am Ausbau des Verkehrslandeplatzes Aachen-Merzbrück ist die CDU/UWG-Koalition mit zerbrochen. Ob eine große Koalition sich auf ein neues Konzept einigen wird, ist noch fraglich.
Foto: Georg Pinzek

ANZEIGE



te es zu konkreten Verhandlungen kommen, wird Merzbrück mit Sicherheit ein Knackpunkt werden. Einen auszuhandelnden Kompromiss der beiden großen Fraktionen kann sich die Bürgerinitiative jedoch schlecht vorstellen.

Hans Poth, einer der Sprecher der Initiative, warnt: „Die Bürger und Steuerzahler dieser Region werden die Entscheidungen mit großem Interesse verfolgen und sich zur Wehr setzen, wenn sich Regionalfürsten – Landrat, Oberbürgermeister und Bürgermeister – auf Kosten der Allgemeinheit Denkmäler setzen wollen, die für ihre Städte zu weiteren Millionengräbern werden.“

So beklagt Poth, dass nun schon zum dritten Mal bei der Ratssitzung in Würselen „Merzbrück“ vertagt worden sei. Zuerst in einer nicht öffentlichen, danach in zwei öffentlichen Sitzungen. Weil das brisante Thema wiederholt von

der Tagesordnung abgesetzt worden sei, hätten die betroffenen Bürger leider nicht von ihrem Fragerecht Gebrauch machen können. Denn gerne hätte die Bürgerinitiative die Entscheidungsträger im Rat darauf aufmerksam gemacht, „dass bezüglich weiterer Inanspruchnahme von Ausfall-

„Keiner sagt uns, woher die 3000 Arbeitsplätze kommen sollen. Investoren werden nicht genannt.“

**HANS POTH,
SPRECHER DER BÜRGERINITIATIVE**

bürgschaften zugunsten der Betreibergesellschaft FAM (Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) auf unsere Beschwerde im Jahre 2004 vom Regierungspräsidenten in Köln ein Verbot ausgesprochen wurde.“

Die Stadt Aachen habe federführend für die übrigen beteiligten Kommunen, die dem Haushaltssicherungsgesetz unterliegen, dem

RP gegenüber zuletzt am 27. September 2005 schriftlich bestätigt, dass keine Bürgschaften mehr in Anspruch genommen würden.

Kurz nachdem die Koalition in Würselen geplatzt war, habe sich die Union öffentlich beklagt, dass sich die UWG einer zu übernehmenden Ausfallbürgschaft von 25 000 Euro pro Jahr verschließe. Poth: „Die Bürgerinitiative fragt sich, ob diese Angaben korrekt sind. Denn bei anderen Gelegenheiten sollte über eine Ausfallbürgschaft in Höhe von einer Million Euro und von jährlichen Folgekosten von 50 000 Euro pro Jahr diskutiert und entschieden werden. Wir drängen hier auf eine Klarstellung.“

Die Bürgerinitiative fühlt sich in ihrem Kurs durch Expertenrat bestätigt. In einer Untersuchung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) vom April 2004 wird nach Angaben von Poth zum angestrebten Ausbau der 900-Meter-Bahn ausgeführt, dass „die nicht der JAROPS 1 notwendigen Länge entspricht.“ (Bei JAROPS 1

handelt es sich um EU-Richtlinien.) Auch für das DLR sei eine Unterstützung eines möglichen Ausbaus durch Unternehmen im Umkreis nicht zu erkennen. „Mit Mönchengladbach und Aachen-Maastricht könnten derzeit zwei Flughäfen in der Nähe, Flugzeuge, die größere Start- und Landesbahnen benötigten, aufnehmen.“

Hinsichtlich der immer wieder von Lokalpolitikern ins Feld geführten möglichen 3000 Arbeits-

plätze in dem zu entwickelnden Gewerbegebiet neben der Startbahn, betont Poth, „konnte bisher nicht erläutert werden, woher diese Arbeitsplätze kommen sollen“. Auf mehrfache Nachfrage sei kein einziger privater Investor genannt worden. „Wenn die allerdings fehlen“, sagt Poth, „werden die Kosten wieder beim Steuerzahler und die Umweltbelastung bei den Anliegern in und um Broichweiden hängen bleiben“.

Für den Erhalt des Flugplatzes ausgesprochen

Die Bürgerinitiative betont „ausdrücklich“, dass sie für den Erhalt des Flugplatzes ist, jedoch zu den von den Politikern in Bürgerversammlungen und vor den Wahlen geäußerten Versprechungen. Die Rede ist vom „Ausbau unter Einhaltung des Status quo vom Dezember 2004“:

- ▶ Beibehaltung des Höchstabfluggewichts von drei Tonnen mit einziger Ausnahme des ADAC-Rettungshubschraubers, das

- heißt, im Wesentlichen die Beibehaltung des jetzigen Flugbetriebs mit den am Platz stationierten Sport- und Segelflugzeugen.
- ▶ Keine kostspielige Nachtbefeuerungsanlage, da nur zu Sichtbedingungen geflogen werden solle.
- ▶ Keine Finanzierung mit öffentlichen Mitteln, da bisher nur mit Verlusten gearbeitet worden sei, die durch Ausfallbürgschaften der beteiligten Kommunen abgedeckt worden seien.

LEUTE HEUTE



Wilfried Braun

Seit 25 Jahren versieht er seinen Dienst bei der Stadtverwaltung Würselen. Am 1. Mai 1981 begann der heute 55-jährige seinen Dienst als Sozialarbeiter im Stadtjugendamt und übernahm dort die Aufgabenbereiche Jugendgerichtshilfe und Jugendschutz. Am 1. Oktober 1990 wurde Wilfried Braun zum Regionalsekretariat der Regio Aachen für die Arbeitsmarkregion Aachen/Erftkreis abgeordnet und kehrte mit Wirkung zum 1. November 2004 wieder in den Dienst der Stadt Würselen zurück. Seit dem ist Wilfried Braun im Fachbereich 2 als Leiter der Abteilung Schulen, Bücherei, Weiterbildung, Kultur und Sport tätig.

KURZ NOTIERT

Am Feuerwehrhaus: Mülltonne brannte

ALSDORF. Im Keller eines Mehrfamilienhauses in der Straße Am Feuerwehrhaus brannte am Mittwoch kurz vor Mitternacht eine Mülltonne. Durch den Einsatz der Feuerwehr wurde ein Ausbreiten der Flammen verhindert. Die hauptamtliche Wache unter der Leitung von Brandoberinspektor Peter Adenau hatte den Brand schnell gelöscht. Die Ermittlungen zur Brandursache wurden von der Polizei aufgenommen.

Thomas findet nur Dosenwerfen cooler als das Fußballspielen

160 Kinder haben trotz Regen und Sturm jede Menge Spaß beim Kiga-Cup

HERZOGENRATH. „Was ein echter Fußballer ist, der schert sich nicht um Regen oder Sturm, der spielt bei jedem Wetter!“, sagt Rolf Klohr von der Turnierleitung. Und rund 160 Kinder, die am Kiga-Cup im Waldstadion teilnehmen, zeigen, dass sie echte Fußballer sind. Tatsächlich regnet und stürmt es an diesem Morgen, sogar so heftig, dass die einzigen Schutz bietenden Pavillons vom Wind umgeknickt und unbrauchbar gemacht werden. „Jetzt müssen wir improvisieren“, beschließt Klohr, und weil man ja nie weiß, ob man es mit echten Fußballpavillons zu tun hat, die bei jedem Wetter stehen, gehen die Organisatoren lieber auf Nummer Sicher und kaufen gleich fünf neue anstelle der zwei geplanten Unterstände.

Während das wirklich miserable Wetter auf den Gesichtern der meisten Erwachsenen einigen Grimm, doch aber guten Willen blicken lässt, macht sich der Nachwuchs nichts aus Kälte und Nässe. „Solange es den Kindern Freude bereitet, nehmen wir gerne in Kauf, dass es regnet“, gibt sich Mutter Ulrike Amelung geschlagen, „außerdem spricht unsere Tochter schon seit einer Woche von dem Turnier, da hätten wir gar keine Chance gehabt, zu schwänzen.“ Dass die Freude ungetrübt ist, erschließt sich in nur einem Blick: Noch hat das Turnier nicht angefangen, schon springen die Kinder vergnügt auf dem nassen Rasen umher; klar, denn „wann hat man sonst schon die Gelegenheit, sich so richtig dreckig zu machen“, juchzt Niklas, „und Mama muss das nicht waschen, das macht der Kindergarten.“ Ein schlechtes Gewissen braucht er also auch nicht zu haben, um so besser. Dann endlich ertönt das erste Startsignal, sieben Minuten lang kämpfen acht Mannschaften auf vier kleinen Fußballfeldern gegeneinander. Und wie sich das für eine richtige Fußballmannschaft gehört, ist auch für den Fangesang gesorgt: „Wir sind viel besser – Löffel, Ga-



Gejubelt wird gemeinsam: Trotz getrennter Mannschaften hatten die Kinder von St.-Antonius-Kindergarten und dem Ki.D.S.-Kindertreff gleich viel Spaß.
Foto: Sarah Thelen

bel, Messer!“ schreit Clara für den Roda Kindertreff. „Mein Bruder Paul spielt hier mit und die gewinnen echt“, freut sich die Siebenjährige. Und als Paul nach dem Spiel zu seinen Fans stößt, hat der den 7:0-Sieg noch gar nicht realisiert: „Fast haben wir gewonnen.“

Kurze Frustrphase

Auf einem anderen Feld geht es etwas rauer zu: „Halt, nicht nach dem Ball greifen, sonst tritt dir einer auf die Finger!“, bemüht sich Schiedsrichter Jörg Bergrath um Einhalten der Regeln. Mit vollem Körpereinsatz hechtet Torwart Tilo nach dem Ball, robbt die letzten Zentimeter bäuchlings über den Rasen und – hat den Ball! „Zum Glück!“, sagt Tilo nach dem Spiel, „mit den Gummistiefeln ist das gar nicht so einfach, aber Hauptsache Fußball!“ Josefine Becker, Leiterin des Herz-Jesu-Kindergartens, ist von der Turnieridee begeistert: „In dieser Richtung gibt es sonst nichts, was die Gemeinschaft der Kindergärten un-

tereinander fördere. Zwar haben unsere Kinder gerade eine Frustrphase, aber das wird sich wohl wieder legen.“ Und nicht nur den Kindergartenkindern soll das Turnier etwas bringen: Die Veranstalternden Fußballvereine erhoffen sich auch Zuwachs in der eigenen Jugendarbeit: „Zum einen sollen Kinder und Eltern die Vereine beschnuppern können, zum anderen bekommen unsere Jugendspieler, die heute als Betreuer helfen, einen ersten Eindruck von der Trainertätigkeit“, weiß Bambini-trainer Norbert Kremer von Union Ritzerfeld. Mit einem Programmpunkt allerdings haben sich die Vereine selbst ein Bein gestellt: Beim Dosenwerfen winkt pro Treffer ein Päckchen Gummibärchen, und nicht nur Thomas findet: „Das ist cooler als Fußball, wegen dem Schnütz.“

Die Entscheidung im Kiga-Cup schließlich fiel im Spiel der Damen: Hier konnten die Mütter der Frustrphase ihrer Kinder mit einem Sieg über die Mütter des Roda Kindertreffs ausgleichen. (ths)

HOL DIR DIE BESSEREN IDEEN!

Dahlien-Busch
Üppige Pflanzen, knospig-blühend, viele Farben, im 19 cm Topf,
statt 5.99
jetzt nur 3.99

Bunte Kunststoff-Kübel
trendige Form mit Griffen,
41 cm Ø,
4 Farben
jetzt nur 3.99

Cosmea, Rittersporn, Mädchenauge
Superkräftige Großstauden,
im 19 cm Topf,
statt 5.99 Stück nur **3.99**

Garten-Dekostab
Eisen/Glas,
1m lang,
4 Farben,
Stück nur **2.99**

Maistauden-Mix
versch. winterharte Sorten,
im 11 cm Topf,
Stück nur **0.99**

Edellieschen
versch. Farben,
im 13 cm Topf,
statt 1.99
jetzt nur 1.59

Granitbrunnen
98 x 60 cm,
komplett mit Auslaufhahn,
(ohne Pumpe)
statt 249,-
jetzt nur 199,-

AKTION

Rollrasen
1A Qualität,
ab 50 qm
je qm nur **1.99**

GARTEN-CENTER
Höppener
Das BlumenParadies

Baesweiler Hauptstraße 1
direkt an der B 57
Tel. 0 24 01/9 76 90
Mo - Fr: 9.00 - 19.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 16.00 Uhr

Sonntag von 10.30 - 12.30 Uhr

130 kostenlose Parkplätze!
www.hoepener.de

Angebote gültig, solange der Vorrat reicht. Mitglied der BELLANDRIS-Gruppe
*nur Verkauf von Blumen und notwendigem Zubehör, Ausserhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.

Vorbestellungen bis zum 31.05. Abholung am Freitag, 02.06.06